



Darmstadt, 02. März 2007

Pressemitteilung

Bahá'i wurden im Abrahamischen Forum aufgenommen

Nach ausführlichen Beratungen wurde eine Vertretung des Nationalen Geistigen Rates der Bahá'i in Deutschland in das Abrahamische Forum aufgenommen. Seitens des Nationalen Geistigen Rates der Bahá'i wurde dabei erklärt, dass Abraham in ihrer Heiligen Schrift nicht nur als ein "Vorbild im rechten Glauben" bezeichnet werde. Er gelte darüber hinaus ausdrücklich als Gottesbote ("Offenbarer"), als von Gott Erwählter sowie als Stammvater späterer Religionsstifter. Ferner habe er insofern besondere historische Bedeutung, als er erstmals ausdrücklich den Glauben an einen Gott verkündet habe. Aus seinen Nachkommen seien weitere große Religionsstifter sowie zahlreiche wichtige Persönlichkeiten der Religionsgeschichte hervorgegangen.

So werde schließlich auch der Stifter des Bahá'itums selbst, Baha'ú'llah (1817 bis 1892), ausdrücklich als direkter Nachfahre Abrahams betrachtet. Darüber hinaus steht die Bahá'í-Religion mit ihrer Theologie und mit der Sprach- und Begriffswelt ihrer Heiligen Schrift den drei großen abrahamischen Religionen äußerst nahe. Daher ist sie in die Reihe dieser Religionen einzuordnen. Als Vertreter der Bahá'i im Abrahamischen Forum wurde Dr. Armin Eschraghi von der Goethe-Universität in Frankfurt am Main benannt.

Im Abrahamischen Forum wird immer wieder darauf hingewiesen, dass der Begriff Trialog eine Verkürzung ist, da er sich nur auf Juden, Christen und Muslime bezieht. Mit dem Begriff Trialog werden die Bahá'i ausgeschlossen, für die Abraham ebenfalls eine bedeutende Persönlichkeit ist.

Das Abrahamische Forum in Deutschland wurde am 6.2.2001 im Martin-Buber-Haus in Heppenheim gegründet. In ihm arbeiten jüdische, christliche, muslimische und Persönlichkeiten der Bahá'i mit Stiftungen, Wissenschaftlern und Experten zusammen. Das Forum fördert die Zusammenarbeit von Juden, Christen, Muslimen und Bahá'i durch Dialoge, gemeinsame Veranstaltungen, abrahamische Teams, Feiern und Jugendtagungen. Zu gemeinsamen Feiern anlässlich des Opferfestes hat es eine Stellungnahme herausgegeben. Das Forum ist ein Projekt der Groeben-Stiftung beim Interkulturellen Rat in Deutschland.

gez. Jürgen Micksch
- Vorsitzender -